

## Grüezi!

*Oft ist der Sommer eine gefürchtete Zeit im Tierschutz: Die Zahl der Notfälle nimmt rapide zu, und gleichzeitig bewerben sich - ferienbedingt - weniger Menschen als sonst. Dieses Jahr hatten wir bisher grosses Glück: wir durften gleich mehreren Hunden zu einem liebevollen neuen Zuhause verhelfen. Ganz wichtig sind dabei unsere Pflegefamilien. Lesen Sie mehr aus dem Alltag einer Schweizer Familie. Auch sonst vermittelt Ihnen dieses Magazin wieder viel Lesenswertes und auch Erheiterndes rund um Hundeschicksale. Wir wünschen Ihnen gute Lektüre und danken sehr herzlich für Ihre Treue und Unterstützung.*

*Christa Kropik, Franziska Sauter und Claudia Graf*



Unsere dreibeinige Frohnatur Toni sucht noch immer ein Zuhause!  
Lesen Sie sein Tagebuch auf unserer Webseite.

## Wir helfen – zum Beispiel Chuck und Jade ...

Erinnern Sie sich an die beiden Aufrufe im letzten Magazin? Der 11-jährige Grosse Schweizer Sennenhund Chuck und die 15 Monate junge Berner Sennenhündin Jade suchten darin liebe Familien. Beide wurden uns aus familiären Gründen anvertraut.

Chuck verblüffte uns alle durch seine Vitalität, die sein Alter Lügen straft. Er fand denn auch eine sportliche Familie, wo er seine Lebensfreude und seinen Elan voll ausleben kann. Er besucht nun auch die Hundeschule – ein Beweis, dass Hunde in jedem Alter lernfähig sind!



Der Wirbelwind Jade wiederum hat eine nette Familie in der Westschweiz bezaubert und lebt dort mit einer ande-

ren Berner Sennenhündin. Die sehr menschenbezogene junge Dame, eine grosse Wasserratte, findet die Zuwendung und die Nähe zu ihren Menschen toll.

Wir wünschen den beiden Glückspilzen und ihren Familien noch viele glückliche gemeinsame Stunden!



## ... und 'Coeur sur Pattes'.

mit abermals 15 Kilogramm Occasion-Halsbändern, Leinen und Geschirren. Der in Frankreich und Belgien vertretene Tierschutzverein 'Herz auf Pfoten' ist sehr aktiv, arbeitet überlegt, strukturiert und seriös. Die Arbeitsweise ist unserer sehr ähnlich, weshalb sich auch rasch ein freundlicher Kontakt und eine



professionelle Zusammenarbeit ergeben hat.

## Spendenverdankungen

Auf vielfachen Wunsch von Gönnerinnen und Gönnern haben wir entschieden, nicht jede Spende schriftlich zu verdanken. So werden die Spendengelder nicht mit unnötigen Portokosten geschmälert. Wir bevorzugen den persönlichen Kontakt zu unseren Gönnern, sei dies per Telefon oder auch bei Gesprächen an Anlässen. Zudem erhält jeder, der uns im Laufe des Jahres finanziell unterstützt, zu Beginn des Folgejahrs eine Spendenbestätigung. Der Verein BSIN ist als gemeinnützige Institution anerkannt und steuerbefreit; Spenden sind abzugsberechtigt.

Sollten Sie dennoch unter dem Jahr den Wunsch haben, dass wir Ihnen einen Dankesbrief zusenden, bitten wir um Ihre Mitteilung.

## Nachruf Joshi

„Am 1. Mai 2012 erlag unser lieber Joshua einem Milztumor.“



Lieber Joshi, du fehlst mir unendlich. Du musstest nicht leiden und durftest friedlich einschlafen. Am 27. August wärs du sechs Jahre alt geworden.

Ich vergesse nie den Tag, als wir dich hoch oben in Deutschland bei deiner BSiN-Pflegefamilie abholen durften. Ja, am 24. Juli wärs du zwei Jahre bei uns gewesen.

Joshi, du konntest bis zuletzt dein Leben geniessen und auch deinem grössten Hobby, dem Schwimmen, frönen. Du hast deiner geliebten Fellfreundin Vroni das Schwimmen beigebracht. Sogar unserem Pflegehund Jade hast du es gelehrt. Nur das Meer hat dir immer Angst gemacht und du wolltest uns immer aus den Fluten retten. Süsswasser war deine Leidenschaft. Joshi, du warst und bleibst unser geliebter Wasserbär.

Ich war jeden Tag überglücklich, dich zu haben. Auch wenn du viele Flausen im Kopf hattest und beim Spaziergang manchmal ausgebüxt bist und ab und zu Schweineohren, Katzenfutter, Brot oder Cervelats geklaut hast. Du warst immer mein kleiner Liebling und ich konnte dir nie lange böse sein.

Joshi, du warst mein Beschützer. mein über alles geliebter Herzenshund!“ Daniela U.

## Unsere Erfahrungen als BSiN-Pflegefamilie.

„Als wir endlich den Mut hatten, uns (mich, meinen Mann und unseren Hund) als Pflegefamilie anzumelden, hat sich unser Leben mit dem Einzug des ersten Pflegehunds geändert.“

Ich erinnere mich noch gut an diesen Moment und die schlaflosen Nächte mit Warten und Bangen vorher (was für ein Pflegefall wird es sein, wie versteht er sich mit unserem Hund etc.?). Chips kam in einem Zustand an, als wäre er nie gebürstet geworden, unterernährt, lebensmüde und gestresst. Ab diesem Moment war für mich klar: Wir haben die richtige Entscheidung getroffen, einem Hund in Not zu helfen.



Die ersten Tage und Wochen flogen mit vielen emotionalen Momenten und Situationen an uns vorbei. Chips wurde kastriert und sein Augenlid, das ins Auge hineingerollt gewachsen war und ihn jahrelang geschmerzt hatte, wurde auch operiert. Wir haben uns gegenseitig respektiert und kennengelernt. Es wurde immer schöner zu beobachten, wie der Hund sich "öffnete" und neugieriger wurde. Er hat wie ein Schwamm alles für ihn Neue aufgesaugt, er lernte nicht nur



das Zusammenleben in einer Familie kennen, sondern auch z.B. das gemeinsame Spaziergehen (beides kannte er nicht von früher). Er blühte richtig auf und vertraute uns von Tag zu Tag mehr. Vielmals half ihm eine erste Orientierung an unserem Hund.



Ich erinnere mich auch gut an den Tag, als die zukünftige Familie für das erste persönliche Kennenlernen eintraf. Es wurde auch ein Spaziergang gemacht und eine Nacht darüber geschlafen. Es war emotional nicht einfach, den Hund gehen zu lassen, aber als ich sah, wie glücklich sie miteinander waren, wurde es doch einfacher, ihn "loszulassen". Was auch gegen die traurigen Gedanken geholfen hat war das Wissen, dass unser Pflegekörbchen wieder frei für einen neuen Pflegehund geworden war. Sobald man wieder dazu bereit ist, meldet man sich und bewirbt sich für den nächsten Notfall. Und so haben wir es auch gemacht. Der nächste Notfall kam und hat unsere Herzen so fest erobert, dass für Sarita das Pflegekörbchen zu einem „Glückspilzkörbchen“ geworden ist! Was für uns heute schon ganz klar ist: es werden weitere Notfälle bei uns herz-

lich willkommen sein, so bald es wieder möglich ist.



Während der Pflegezeit erstellt man für den Hund ein Internet-Tagebuch mit Fotos. Wir schreiben ein Profil, damit BSiN die richtige Familie für den Hund finden kann und die Bewerber sich ein Bild von diesem Hund machen können. Man wird unterstützt, und kein einziges Mal hatte ich das Gefühl, mit dem Pflegehund allein gelassen zu sein. Der Verein ist immer für einen da, falls es Probleme geben würde oder wenn man Entscheidungen treffen müsste. Man hat eine Bezugsperson sowie die Forumsmitglieder als Unterstützung.



Bevor man sich als Pflegefamilie bewirbt, sollte man sich Gedanken machen, ob man genug Zeit und Platz hat, ob die ganze Familie dazu bereit ist, eine neue Herausforderung (die nicht nur positiv und einfach sein wird) in Angriff zu nehmen. Es sollte auch klar sein, dass Kleinigkeiten in einem normalen Tagesablauf für den Hund total neu und unbekannt sein können und für ihn Stress und Angst bedeuten können. Entsprechend muss man mit gutem Gespür und Feingefühl gewisse Tätigkei-



ten verrichten. Je nach Herkunft kann es sein, dass der Hund noch nicht stubenrein ist oder panische Angst hat vor lauten Geräuschen. Es sollte auch nicht selbstverständlich

sein, dass der Pflegehund gehorcht oder brav in der Stadt mitläuft oder während dem Einkaufen alleine auf einen warten kann. Es ist nicht im voraus klar, wie lange der Pflegehund bis zu seiner definitiven Vermittlung in der Pflegefamilie bleibt.

Eine Pflegefamilie zu sein ist eine bereichernde, ernst zu nehmende Herausforderung. Ich würde mir sehr wünschen, dass es weitere seriöse Pflegefamilien gäbe, die die

Herausforderung annehmen. Denn es gibt so viele Notfälle, die rasch Hilfe brauchen, denen aber ohne freie Pflegeplätze nicht optimal geholfen werden kann.“  
Maria S.M.



Wir träumen – von einem  
\*\* Bernerhof \*\*



Weil es oft schwierig ist, für alte oder schwer vermittelbare Hunde Familien zu finden, haben wir einen grossen Traum: ein Ort, an dem solche Hunde bis an ihr Lebensende bleiben können, wo sie liebevoll umsorgt werden, wo sie Bewegung und Aktivierung, alters- und konditions-gerechtes Futter und medizinische Versorgung erhalten. Wir träumen von einem Bernerhof!

Noch liegt ein solcher Ort in weiter Ferne. Eine Stiftung muss gegründet werden, ein geeigneter Ort und ein professionelles Betreuungsteam gefunden werden. Der Weg wird also lang sein, aber wir werden ihn weitergehen, Schritt für Schritt. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

## Domino - sechs Jahre Stacheln um den Hals.

Abgemagert und herrenlos wird Domino aufgefunden. In sein ungepflegtes, verfilztes Fell ist ein schweres Stachelhalsband eingewachsen. Jeder Bewegung weicht er geduckt aus, erwartet nur Schläge, aber keine Zuneigung! Trotzdem



zeigt er sich als freundlicher Rüde. Sein Alter kann auf sechs Jahre ausfindig gemacht werden: sechs Jahre Stacheln?! Wir sind erschüttert! Domino soll in Kürze in BSiN-Obhut kommen, wo er endlich Liebe erfahren darf.

## Sugus - unerwartete Familienzusammenführung.

Im letzten Magazin berichtete uns die Hündin Sugus von ihren Erfahrungen mit dem Scheren. Danach geschah Unglaubliches ... Aber lassen wir sie gleich selber berichten:

„Hallo, hier ist eure Sugus und ich muss euch erzählen, dass mein Mami vor ein paar Wochen total aufgeregt war: Sie hat mir berichtet, dass nach meinem Artikel eine ganz nette Frau aus dem Bernbiet bei BSiN angerufen habe und meinte, vom Alter und vom Namen her sei ihre Hündin Luna wohl meine Schwester. Was??? Ich konnte mich an meine Schwester kaum erinnern, haben wir uns doch vor knapp acht Jahren zum letzten Mal gesehen ...

Nun ja, ein paar Tage später hat mein Mami eine grosse Tasche mit Fotos und solchen Dingen gepackt, und wir fuhrten in Richtung Bernbiet. Dort angekommen war da tatsächlich eine Bernerin, die hatte zwar das lange Fell (und ich ja das kurze), aber unsere Leute meinten, davon abgesehen sehe man halt schon, dass wir Schwestern seien. Wir beide sahen das eher nüchtern, haben uns sogar ein bisschen angezickt ... Die Zweibeiner hatten aber eine Riesenfreude,

haben viel geschwätzt und auch fein gegessen, wir beide haben natürlich auch das eine oder andere abbekommen. Einen schönen Spaziergang an der Aare haben wir dann auch noch gemacht, und wir Schwestern haben uns dann doch ganz prima verstanden – jedenfalls meinten unsere Leute, dass wir uns bestimmt nicht mehr aus den Augen verlieren!“

Auch Fan-Post hat Sugus erhalten!



Liebe Sugus!

Ich heisse Adusha und bin eine 7-jährige Leonbergerin. Mein Vorgängerin Ronja musste wegen einer Infektion geschoren werden – mit 11 Jahren. Nachher war sie gefühlte 5 Jahre jünger und topfit. Mit mir hat man das nach der Pubertät genau so gemacht und ich sehe danach nicht nur wie ein junger Hund aus – ich bin auch so! Gleichzeitig habe ich mehr Hunger, weil ich ja sehe, wie schlank ich bin!

Richtig „vögelwohl“ ist mir, -- auch wenn ich in dieser Zeit nur ein „Berger“ ohne Leo bin!

Also Mut zur Sommerfrisur und eine schöne, heisse Zeit!

Liebe Grüsse auch an Dein Mami sendet Dir Adusha

Berner Sennenhunde in Not Schweiz  
Tramstrasse 66  
CH-4142 Münchenstein  
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65  
info@berner-sennenhunde-in-not.ch



[www.berner-sennenhunde-in-not.ch](http://www.berner-sennenhunde-in-not.ch)

Berner Kantonalbank  
PC 30-106-9 / BC 790 / Konto-Nr. 42 4.878.568.75  
IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5 / SWIFT: KBBECH22

Berner Sennenhunde in Not (kurz BSiN genannt) ist ein europaweit tätiger Tierschutzverein, der in Not geratenen bunten Hunden hilft, mit einem eingetragenen Verein in Deutschland (e.V.) und einem im Handelsregister verzeichneten Verein in der Schweiz. Die enge Zusammenarbeit garantiert eine weitgreifende schnelle Hilfe.

## Lucky in seiner Senioren-Familie.

Im Magazin vom April 2011 suchten wir gemeinsam mit dem Tierschutzbund Basel eine Familie für den 10-jährigen Lucky. Der Berner-Pyrenäen-Herdenschutzhund wartete über ein Jahr auf seine zweite Chance. Dank der Zusammenarbeit vieler Tierfreunde hat er sie erhalten: Seit August 2011 lebt er bei einem liebe- und verständnisvollen Herrn mit grossem Garten und noch grösserem Herzen in Süddeutschland. Zwar leidet der nun 11-jährige Lucky unter einigen Altersbeschwerden, aber er geniesst sein Leben und die viele Zuwendung sehr. Wir danken an dieser Stelle allen Menschen ganz herzlich, die

sich für Senioren einsetzen. Die grauen Schnauzen sind für uns ein besonderes Anliegen und wir setzen alles daran, dass sie einen Lebensabend in Liebe und Würde verbringen dürfen.



## Unterstützen Sie unsere Senioren!

Wir setzen alles daran, alten Hunden zu helfen. Zum Beispiel dem **12-jährigen Sir Loxy**: Im hohen Alter stand er plötzlich allein da, weil seine Menschen ins Altersheim umzogen und ihn nicht mitnehmen konnten. Dank BSiN darf Sir Loxy nun an der Seite von

zwei Fellfreunden einen glücklichen Lebensabend mit Liebe, Fürsorge und altersgerechter Bewegung verbringen. Helfen Sie uns bitte bei unserer Arbeit mit einer kleinen Spende für den „Seniorennapf“ – herzlichen Dank!



Sir Loxy vorher - in BSiN-Uniform - und glücklich im neuen Zuhause

## Leserbrief

### Ein Welpe vom Bauernhof?

Sehr geehrte Damen und Herren

Von einer Freundin erhalte ich jeweils Ihr Magazin, das ich mit grossem Interesse lese. Dazu hätte ich ein Anliegen und hoffe, ich bin bei Ihnen an der richtigen Stelle.

Seit fast 25 Jahren habe ich einen Hund an meiner Seite, die ersten beiden waren Mischlinge, „Unglücksfälle“ vom Bauernhof, nicht geplant (so wurde es mir jedenfalls gesagt). Ein gutes Plätzli war gefragt, das habe ich sicher geschaffen.

Wenn ich aber heute darüber nachdenke und z.B. Ihr Magazin lese, dann muss ich mir sagen, dass ich wohl alles falsch gemacht habe, denn ich habe diese unnötige „Zucht“ gefördert.

Jetzt sehe ich in der Nachbarschaft den Bauern, der seine komplett unausgelastete Hün-

din decken lässt - sie wird damit hoffentlich etwas ruhiger ... Die herzigen Welpen lassen sich leicht für Fr. 350.-verkaufen, an Leute, die es zwar gut meinen, aber bald überfordert sein werden, weil sie sich einfach zu wenig überlegt haben. Egal, die Hündin wird bestimmt nächstes Jahr wieder werfen, man ist auf den Geschmack gekommen, es bringt so ganz nebenbei ca. dreitausend Franken! Es gibt so viele Hunde in Not, müssen da noch weitere „gezüchtet“ werden?

Vielleicht haben Sie in Ihrer Zeitschrift die Möglichkeit, die Leute diesbezüglich etwas zu sensibilisieren, oft geschieht so ein Hundekauf ja aus Unwissenheit und ist gut gemeint, aber eben ...

Freundlich grüsst Sie Ihre Leserin

Susanne G. aus H.

Wenn auch Sie uns gerne Ihre Meinung zu unseren Beiträgen im Magazin oder auf der Webseite mitteilen möchten, zögern Sie nicht, uns diese zuzustellen. Wir freuen uns über jede Reaktion!

## Vom Notfall zum Glückspilz.

Unsere Lieblingsrubrik! Bilder von Glückspilzen der letzten Monate, bei denen BSiN Schweiz mit aktiv war. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Hunden helfen konnten! Nur mit **Ihrer** Unterstützung können wir diese Arbeit weiterführen. Herzlichen Dank für jede Spende, Bewerbung, Patenschaft oder Unterstützung zugunsten unserer bunten 'Notfelle'!



Wir suchen dringend grosshundeerfahrene Menschen mit viel Zeit, Herz und Verstand, die bereit sind, einen **Pflegehund** aufzunehmen und ihn bis zur Vermittlung zu betreuen. Die tierärztlichen Kosten werden von BSiN übernommen, die Pflegefamilie trägt nur die Futterkosten. **Helfen Sie uns bitte mit, damit wir weiterhin Berner Sennenhunde aus ihrer Not holen können!**